

gestanden hatte, ließ er sich im Jahre 1814 als Amtsadvokat in Homberg nieder; daselbst wurden 1815 H. Martin, der spätere Oberappellationsrath, und 1822 W. Martin, bisher Superintendent in Gudensberg, geboren. Die Söhne waren geistig reich begabt. Julius Martin besuchte die Rektoratschule zu Homberg, gleichzeitig mit dem Schreiber dieser Zeilen, und dann das Gymnasium zu Erfurt, wo Kritz, Scheibener und Menzing seine vorzüglichen Lehrer waren. Ostern 1832 ward er zu Marburg als studiosus theologiae immatriculirt. Marburg hatte sich damals als Universität bedeutend gehoben. Martin hörte die Vorlesungen der Theologen Julius Müller und Kling, des Philologen K. F. Hermann und des Philosophen Sengler. Der Ruf Tholuck's zog ihn Ostern 1833 auf die Universität Halle. Zwischen dem geistreichen Professor Tholuck und seinem in ein nahe Verhältnis zu dem Lehrer tretenden Schüler gestaltete sich eine Freundschaft, die bis zu Tholuck's Tod fortgedauert hat. Im Sommersemester 1834 bestand J. Martin die theologischen Examina, und jetzt hielt er es für seine Aufgabe, von seiner bedeutenden Begabung als Prediger, vorzugsweise in Homberg, allwo seine Kirche immer gedrängt voll war, Gebrauch zu machen. Seine Predigten zeichneten sich durch Klarheit und Wärme, die sich zur Begeisterung steigerte, mit einem tief zum Gemüth sprechenden Vortrag aus. Schon damals sah man ihn als einen zu einem hohen kirchlichen Beruf beanlagten und bestimmten jungen Geistlichen an. Nachdem er mehrere Jahre in Homberg an der Stadtschule als Konrektor und als Seminarlehrer gewirkt hatte, berief ihn der Kurfürst, der seine Probepredigt gehört hatte, im Jahre 1843 zum Hof- und Garnisonspfarrer nach Kassel. Von Stufe zu Stufe stieg er auf, bis ihn der Kurfürst 1856 zum Superintendenten (Generalsuperintendenten) ernannte. Seine reichgesegnete Wirksamkeit in diesem hohen Amte, während welcher ihm gelegentlich seines fünfzigjährigen Dienstjubiläums im Jahre 1884 von Sr. Majestät dem Kaiser der Rothe Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub und von der Universität Marburg die theologische Doktorwürde verliehen wurde, dauerte bis in's Jahr 1887.

Die Beerdigung fand unter großer Betheiligung namentlich seitens der niederhessischen Geistlichkeit am 27. Juli statt. Generalsuperintendent Bohr hielt die Grabrede.

D.

Der am 16. d. M. in Kassel verstorbene Oberpostkassen-Buchhalter a. D. Adalbert Jaenecke war eine in weiten Kreisen bekannte und hochgeschätzte Persönlichkeit. Der Verewigte hat sich

namentlich um das Turnwesen in Kassel außerordentlich verdient gemacht. Lange Jahre wirkte er als Turnwart der „Älteren Kasseler Turngemeinde“. Selbst schon in hohem Alter stehend, befundete er sich noch durch Wort und That als Förderer der Turnerei. Der Turnverein „Jahn“ ernannte Jaenecke f. Zt. zum Ehrenvorsitzenden.

Personalien.

Ernannt: Gerichtsassessor Winneberger zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Fünzingen (Gieß-Lothringen); die Rechtskandidaten von und zu Loewenstein und Dietrich zu Referendaren.

Versetzt: Amtsrichter Dr. Habich in Sontra an das Amtsgericht in Rüdeshcim. — Ferner wurde Regierungsassessor Dr. Rohde in Marburg bis auf Weiteres dem Landrath des Kreises Hersfeld zur Hülfsleistung zugetheilt und Gerichtsassessor Berlin in die Liste der Rechtsanwälte bei dem Amtsgericht in Schmalkalden eingetragen.

Bestellt: Der bisher provisorisch bestellte Rektor Past. extr. Ritter zu Wolfshagen als Rektor an der Stadtschule daselbst. Gerichtsassessor Dr. jur. Schultze als Mitpatron des Fürstbist. Landau'schen Familien-Stipendiums in Fulda.

Verliehen: Dem Thierarzt Wilhelm Etor aus Marburg die bisher von ihm interimistisch verwaltete Kreisthierarztstelle in Frankenberg.

Beauftragt: Der Regierungsassessor von Baumbach mit der kommissarischen Verwaltung des Landrathsamtes im Kreise Gelnhausen.

Entlassen: Der Gerichtsassessor Lucas aus dem Justizdienst behufs Uebertritts zur Kommunalverwaltung.

Geboren: Ein Knabe dem Oberroßarzt Kind und Frau Anna, geb. Pfeiffer (Kassel, 20. Juli).

Vermählt: Adolph Jürgensen mit Cäcilie, geb. Bartheldes (Kassel, 21. Juli).

Gestorben: Emmy von Wild, geb. Engel (Frankfurt a. M., 14. Juli); Oberpostkassenbuchhalter a. D. Adalbert Jaenecke (Kassel, 16. Juli); Frau Rentmeister Friederike Dörffler, geb. Cordes (Gelnhausen, 17. Juli); Instrumentenmacher Reinhold Scheel, 86 Jahre alt (Kassel, 18. Juli); Apotheker Adolf Hilgenberg sen., 66 Jahre alt (Treysa, 23. Juli); Kanzleisekretär a. D. Karl Lorenz, 66 Jahre alt (Kassel, 21. Juli); Generalsuperintendent a. D. Dr. theol. Julius Martin, 81 Jahre alt (Kassel, 25. Juli); Direktor des Eisenbahn-Betriebsamts (Kassel-Schwerte) Geh. Regierungsrath Josef Busch, 55 Jahre alt (Kassel, 25. Juli).

Hessische Bücherschau.

Gedichte von Marie Westerbürg. Kassel. Verlag von Th. G. Fisher & Co. 1894.

Ein ernstes Geschick ist es, das der Verfasserin beschieden ist, und so ist der Grundton der Gedichte, die in einem geschmackvollen Bändchen vereinigt sind, ein ernstes und trüber. Die Klage um den